

# Qualitäten der Beteiligung

Das *Was*, *Wer*, *Wie* und *Warum*  
der Beteiligung

Dr. Bettina Reimann

10 Mai 2023, Karlsruhe



# Zum Verständnis – Qualitäten der Beteiligung

- **Gute Beteiligung** stärkt die repräsentative Demokratie. Sie fördert das Vertrauen in politische Entscheidungen und die Legitimation von Entscheidungen. Sie ist das Fundament für eine kommunale Beteiligungskultur.
- Gute Beteiligung ist nicht selbstverständlich.
- Qualitätskriterien dienen als Richtschnur und Orientierung für gute Beteiligung. Sie stellen sicher, dass sich die Beteiligungsprozesse an Standards orientieren, die von allen Beteiligten akzeptiert und eingehalten werden.



**Was macht die Qualität von Beteiligung aus?**

# Wir bauen auf Erfahrungen auf

- Merkposten auf dem Weg zu einer kommunalen Beteiligungskultur des Difu (2013)
- Qualitätskriterien des Netzwerkes Bürgerbeteiligung (2013)
- Qualität von Bürgerbeteiligung der Allianz Vielfältige Demokratie (2017)
- Das 3 x 3 der guten Öffentlichkeitsbeteiligung des Difu (2017)
- Qualitätsstandards in Kommunen



# Wir haben schon gearbeitet

## Diskussionsergebnisse – 1. Sitzung... ...das ist Ihnen wichtig

- Breite Beteiligung
- Frühzeitige und zielgruppengerechte Ansprache
- Offener und gleichberechtigter Dialog
- Transparenz
- Niedrigschwelligkeit
- Evaluation
- Verbindliche Auseinandersetzung mit den Ergebnissen



# Übersicht

## **Karlsruhe Planungsphase**

1. Breite Beteiligung
2. Frühzeitige und zielgruppengerechte Ansprache
3. Offener, gleichberechtigter Dialog
4. Transparenz
5. Niedrigschwelligkeit
6. Evaluation
7. Verbindliche Auseinandersetzung mit den Ergebnissen

## **Netzwerk Bürgerbeteiligung**

1. Bereitschaft und Fähigkeit zum Dialog
2. Ressourcen und klare Ziele
3. Gestaltungsspielräume
4. Dialog auf Augenhöhe
5. Verbindlich- und Verlässlichkeit
6. Sorgfältige und kompetente Gestaltung d. Beteiligungsprozesses
7. transparente Information
8. Mitwirkung aller
9. Lernen aus Erfahrung
10. Einbettung in lokale Beteiligungskultur

## **Allianz vielfältige Demokratie**

1. klare Ziele und Mitgestaltungsmöglichkeiten
2. Vielfältige Mitwirkung
3. Transparenz und Informationsaustausch
4. Bereitschaft zum Dialog
5. Frühzeitig und verpflichtend
6. Verfahrensregeln
7. Lernen aus Erfahrung
8. Beachtung der Themen, der Akteure und der Rahmenbedingungen
9. ausreichende Ressourcen
10. sorgfältige und kompetente Prozessgestaltung

---

# Qualitäten der Öffentlichkeitsbeteiligung - Vorschlag

- 1. Frühzeitige Beteiligung**
- Beteiligung geht alle Beteiligten an (Mitwirkung aller)
- 3. Breite Beteiligung** (Diversität und Inklusion)
- 4. Zielgruppengerechte Ansprache**
- 5. Offener, gleichberechtigter Dialog**
- 6. Transparenz**
- 7. Verbindlichkeit**
- Ressourcen und Kompetenzen
- 9. Evaluation**

---

# Das WANN der Beteiligung

**Frühzeitige Beteiligung:** Beteiligung ist dann gut, wenn sie frühzeitig über die Vorhaben der Stadt informiert.

Eine Beteiligung beginnt so frühzeitig, dass Menschen ihr Wissen, ihre Meinungen und Präferenzen bereits in den Phasen, in denen es große Gestaltungsspielräume gibt, in den Entscheidungsprozess einbringen können.



# Das WER der Beteiligung

**Mitwirkung aller:** Beteiligung ist dann gut, wenn sie alle Beteiligten beteiligt ... und nicht nur die Bürger\*innen/Menschen, sondern auch die Verwaltung und Kommunalpolitik als „Zielgruppen“ begreift.

**Breite Beteiligung:** Beteiligung ist dann gut, wenn sie dem Ziel einer möglichst breiten demokratischen Beteiligung nahe kommt und Meinungen und Interessen derjenigen einbezieht, die nicht so leicht zu erreichen sind und die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung oder gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können oder wollen (soziale Selektivität von Beteiligung). Breite Beteiligung hört (auch) die leisen Stimmen und verschafft ihnen Gehör.



# Das WIE der Beteiligung

**Zielgruppengerechte Ansprache:** Beteiligung ist dann gut, wenn sie ihre Formate, Methoden und Prozesse an den Menschen ausrichtet, die sie adressieren möchte und gleichzeitig auch jene Artikulationen aufgreift, die eigeninitiativ von den Menschen eingebracht werden.

**Offener, gleichberechtigter Dialog:** Beteiligung ist dann gut, wenn die beteiligten Akteure eine konstruktive Grundhaltung haben und wertschätzend miteinander umgehen. Dies setzt auch voraus, das Machtungleichgewicht zwischen den Akteuren (Finanzmittel und Ressourcen, Information, Vernetzung, Recht, Medienzugang) auszugleichen oder einen Umgang damit zu finden.



# Das WIE der Beteiligung

**Transparenz:** Beteiligung ist dann gut, wenn alle Beteiligten Zugang zu Informationen haben und Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume sowie Ressourcen und andere Rahmenbedingungen transparent sind.



**Verbindlichkeit:** Beteiligung ist dann gut, wenn sichergestellt ist, dass die Ergebnisse in den politischen Entscheidungsprozess Eingang finden. Durch transparente Kommunikation gegenüber den Beteiligten und der gesamten Öffentlichkeit legen die Entscheidungsträger Rechenschaft darüber ab, ob und wie die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses in die Umsetzung des Projektes einfließen oder nicht einfließen (vgl. Transparenz).



# Das WIE der Beteiligung – Blitzlicht Formate

- Stadtweite und quartiersbezogene Maßnahmen
- Niedrigschwellige Beteiligungsformate/-angebote
  - Institutionen vor Ort
- Zielgruppenausrichtung
  - inklusive Formate
  - leichte Sprache
  - Akteursanalysen
  - besondere Auswahlverfahren (Los)
  - gezielte Ansprache
- Digitale, analoge, hybride Formate



**Öffentlichkeitsbeteiligung als Prozess anlegen: Beteiligungsarchitektur gestalten, breites Spektrum an Formaten zum Einsatz bringen**

# Beteiligung als Prozess (der Rahmen)

## Ressourcen und Kompetenzen:

Beteiligung ist dann gut, wenn sie angemessen mit Ressourcen ausgestattet ist (Personal- und Sachmittel, Kompetenzen, Zeit, Moderation/Begleitung).

**Evaluation:** Beteiligung ist dann gut, wenn sie aus Erfahrungen lernt.





**Die Qualität der Beteiligung ist nur so gut,  
wie die Haltung die sie trägt.**